Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69 (1951)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nen, sowie mit den Bodenmarkierungen überhaupt. Das letzte Detail der Planung, Anlage, Ausführung und Bewährung, und auch die Materialprüfung werden angegeben. Man kann daraus leicht entnehmen, welch grosse Wichtigkeit der Amerikaner dieser Art von Fahrhilfe und Signalisierung beimisst. Bekanntlich ist praktisch das ganze Hauptstrassennetz Amerikas mit Linien versehen. Die Verkehrsregelung durch Lichtsignale ist relativ kurz dargestellt, weil darüber ein ausgezeichnetes Werk des «U. S. Bureau of Public Roads» besteht, das «Manual of Uniform Traffic Control Devices» (August 1948). Entsprechend den bekannten Parkierungsschwierigkeiten der amerikanischen Städte ist dem Problem des ruhenden Verkehrs grosse Aufmerksamkeit gewidmet.

Weitere Kapitel behandeln mit einer erstaunlichen Ausführlichkeit und unter Anwendung einer Fülle von Bildern, Skizzen und Tabellen die verkehrstechnischen Fragen der Stadt- und Ueberlandstrassen, der Einbahnstrassen, Plätze, Kreuzungen, Einmündungen, Inseln und der Beleuchtung.

Systematisch ist das Werk ausgezeichnet durchgearbeitet. Als kleines Beispiel sei nur angeführt, dass die Fussgängerinseln in vier Hauptgruppen eingeteilt sind — und dementsprechend behandelt werden — und dass ihre Ausführungsart eine Unterteilung in acht weitere Gruppen erfährt. Am Ende jedes Kapitels ist ein ausführliches Literaturverzeichnis zu finden, und am Schlusse des Buches enthalten 30 Seiten die Terminologie des Strassenverkehrs und weitere 16 Seiten ein Namenverzeichnis.

Es ist sehr zu wünschen, dass dieses vorbildliche und vollständige Werk die Aufmerksamkeit aller unserer Kreise geniessen möge, die sich mit der Planung der Strassenverkehrswege und mit der Verkehrsregelung befassen; besonders aber auch den künftigen Strassenbauingenieuren kann es warm empfohlen werden. Dadurch dürfte auch in unserem Lande, wo sich die Schwierigkeiten im Strassenverkehr immer mehr häufen, das Traffic Engineering vermehrte Beachtung finden. Das Buch bedingt allerdings genaue Kenntnis des Englischen, inklusive seiner Fachausdrücke. — Zur erleichterten Beschaffung wollen sich Interessenten melden beim Zentralsekretariat des Schweiz. Strassenverkehrsverbandes (F. R. S.), Schwanengasse, Bern. Max Troesch

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1949. Erstattet vom Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins. 240 S. Zürich, Börsenstr. 17. Preis geh. 5 Fr.

Der einleitende Teil befasst sich wie üblich mit den wichtigsten wirtschaftlichen Geschehnissen des Berichtsjahres, wobei aber auch einigen allerjüngsten Entwicklungen Rechnung getragen worden ist: Entwicklung der Weltproduktion an Rohstoffen und des Welthandels, Beschäftigungsgrad in verschiedenen Ländern, internationale Preisbewegung, Auswirkungen der Marshallhilfe an Europa, Bestrebungen zur Liberalisierung des Waren- und Zahlungsverkehrs, Haltung der Schweiz gegenüber der Europäischen Zahlungsunion, zunehmende Bedeutung der Zollfrage für die schweizerische Wirtschaft, Auswirkungen der Abwertungswelle vom September 1949, allgemeine Konjunkturlage der Schweiz, Finanzreform. Der statistische Teil enthält, um nur die wichtigsten Gebiete zu nennen, Auskünfte über die Entwicklung der Bevölkerung, des Arbeitsmarktes, der Arbeitslöhne, der Preise, der Finanzen von Bund und Kantonen, des Aussenhandels der Schweiz.

Der wichtigste Teil des Berichtes ist wie üblich der dritte, der die Kapitel über die verschiedenen Zweige von Handel und Industrie der Schweiz sowie ihre Unterbranchen enthält. In jedem Branchenkapitel werden die Lage und die Entwicklung des betreffenden Wirtschaftszweiges im Jahre 1949 einer genauen Prüfung unterzogen. Der dritte Teil des Berichtes ist insofern ganz besonders wertvoll, als er auf einer Dokumentation beruht, die sonst nicht jedermann zugänglich ist. — Der Bericht ist die vollständigste und bestdokumentierte Veröffentlichung über den Gang der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1949.

Neuerscheinungen:

Angewandte Hydromechanik im Wasserbau. Ein Handbuch für Studium und Praxis. Von Richard Winkel. 3., erweiterte Auflage. 143 S. mit 91 Abb. Berlin 1950, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 11.60.

Prüfungs- und Uebungsaufgaben aus der Mechanik des Punktes und des starren Körpers. Von Karl Federhofer. In drei Teilen. I. Teil: Statik. 165 Aufgaben nebst Lösungen. 130 S. mit 243 Abb. Wien 1950, Springer-Verlag. Preis kart. 10 sFr.

Grundrisse zu Einfamilien-Reihenhäusern. Von Otto Völckers. Aufbau-Sonderhefte Heft 11. 40 S. mit Abb. Stuttgart 1950, Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. DM 6.50.

Théâtre de veille et théâtre de songe. Essai de dialectisation de la conscience. Par Jean-Paul Gonseth. 110 p. Neuchâtel 1950, Editions du Griffon. Prix broch. Fr. 6.60.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilung des Sekretariates

Urteil der schweiz. Standeskommission vom 9. Dez. 1950

In dem von der Stadt Vevey im Februar 1950 organisierten Wettbewerb stand das Programm unbestritten im Widerspruch zu den Grundsätzen des S. I. A. für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben. Demzufolge musste das CC diesen Wettbewerb für die Mitglieder des S. I. A. sperren.

Das Central Comité verlangte ferner, dass diejenigen S. I. A.-Mitglieder, die in das Preisgericht gewählt worden waren, ihr Preisrichteramt niederlegten. Einer dieser Preisrichter, Architekt M. Monneyron in Lausanne, hat dieser ausdrücklichen Aufforderung des CC keine Folge geleistet. Dieses Verhalten zwang das CC, bei der Standeskommission der Sektionen Waadt, Wallis und Genf, und nachher bei der Rekursinstanz, der schweizerischen Standeskommission, Klage einzureichen. In ihrer Sitzung vom 9. Dezember 1950 hat die schweizerische Standeskommission folgendes Urteil gefällt:

Die schweizerische Standeskommission zieht in Erwägung, dass:

1. Arch. L. M. Monneyron erklärte, der Verfasser des «Programm-Schemas» für den Wettbewerb des Gebäudes der «Ecole des Arts et Métiers», Vevey, zu sein, welches allerdings abgeändert wurde, jedoch mit seinem Einverständnis;
2. Arch. L. M. Monneyron, der vor der Eröffnung des Wettbewerbes das aufgestellte Programm sehr gut kannte, dieses nicht dem Sekretariat des S. I. A. unterbreitet hat;
3. Arch. L. M. Monneyron sich weigerte, sein Preisrichteramt niederzulegen, nachdem die schweizerische Wettbewerbskommission den Wettbewerb gesperrt hatte.

Demnach erkennt die schweizerische Standeskommission, dass Arch. L. M. Monneyron in grober Weise den Artikeln 1 und 2 der Grundsätze des S. I. A. für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben zuwider gehandelt hat.

Dadurch, dass Arch. Monneyron erklärte, dass er nicht anders handeln würde, wenn er bei einem andern Wettbewerb in die gleiche Lage käme, zeigt er, dass er sich in Opposition zu den Grundsätzen des S. I. A. für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben stellt.

Dadurch, dass Arch. Monneyron erklärte, seine Mitgliedschaft beim S. I. A. könnte ihm in seiner amtlichen Stellung schaden, hat er den Artikeln 6 und 7 der Statuten des S. I. A. in beträchtlichem Mass zuwidergehandelt.

Ferner stellt die schweizerische Standeskommission durch die Lektüre des Protokolls vom 3. 10. 1950 fest, dass die vor der Standeskommission der Sektionen Waadt, Wallis und Genf abgegebenen Erklärungen von jener sehr verschieden sind, die Arch. Monneyron vor der schweizerischen Standeskommission machte.

Demnach beschliesst die schweizerische Standeskommission den Ausschluss von Arch. L. M. Monneyron aus dem S.I.A.

Dieser Beschluss muss in den Vereinsorganen veröffentlicht werden.

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
Protokoll der Sitzung vom 10. Januar 1951

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen erteilt der Vize-Präsident, Dr. Max Lüthi, das Wort an E. Heiniger, Direktor der Zürcher Verkehrsbetriebe, zu seinem Vortrag

Die Entwicklung der Verkehrsbetriebe und ihre heutigen Schwierigkeiten während den Verkehrsspitzen

Einleitend beleuchtet der Referent kurz die historische Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Zürich. Der Einführung des Rösslitrams im Jahre 1882 folgte die Inbetriebnahme der ersten elektrischen Wagen anno 1894, und am 1. Juli 1896 die Uebernahme des überwiegenden Teils der bisherigen privaten Strassenbahnen durch die Stadt. Die letzte Privat-Strassenbahn auf Zürcher Stadtgebiet wurde 1931 der damaligen Städtischen Strassenbahn einverleibt. In den zwanziger Jahren kamen die ersten Autobusse in Betrieb und 1939 wurde die erste Trolleybuslinie eröffnet.

In bezug auf die Entwicklung der Verkehrsleistungen hob der Referent hervor, dass 1949 ungefähr die doppelte Anzahl Wagen-Kilometer gefahren und dreimal mehr Fahr-

gäste befördert worden sind, als dies im Jahre 1920 der Fall gewesen war. Die Zürcher Verkehrsbetriebe, als zweitgrösstes Transportunternehmen in der Schweiz, beförderten zahlenmässig in den letzten Jahren fast ebensoviele Passagiere wie die Schweizerischen Bundesbahnen.

Zur Frage, ob dem Pneu- oder dem Schienenfahrzeug in Zukunft eine vermehrte Bedeutung im Stadtverkehr zukommen werde, führte der Referent aus, dass besonders die starke Zunahme der Privat-Automobile für die heutigen prekären Verhältnisse im Stadtinnern verantwortlich sei. Zur Beförderung der selben Anzahl Personen benötigen Privatautos dreissig mal mehr Platz als die Strassenbahn. Auch Trolleybus und Autobus schneiden in bezug auf die Platzbeanspruchung auf der Strasse erheblich schlechter ab als das Tram. Aehnlich liegen die Verhältnisse hinsichtlich des Personalbedarfs, da ein Autobus oder ein Trolleybus mit einem Dienstpersonal von zwei Mann nur 80 Fahrgäste befördern, während ein Zweiwagen-Tramzug mit drei Mann 200 Fahrgäste aufnehmen kann. Der Referent ist der Auffassung, dass für die grossen Transportaufgaben im Stadtkern das Tram auch in Zukunft das wirtschaftlichste und leistungsfähigste Beförderungsmittel sein wird. Eine Untergrundbahn wird wegen den grossen Kosten noch lange nicht in Frage kommen und eine Unterpflasterbahn im Stadtkern ist ebenfalls recht teuer und löst lediglich das Problem der Verkehrsstockungen, während eine schnellere Bedienung der Aussenquartiere damit nicht erreicht werden kann.

Grosse Schwierigkeiten bereitet den Zürcher Verkehrsbetrieben der Spitzenverkehr nach 12 h und vor 14 h. Er bedingt die Haltung eines unwirtschaftlich grossen Fahrzeugparkes und verursacht viele Probleme hinsichtlich der Diensteinteilung des Personals. Dir. Heiniger ist daher der Auffassung, dass aus den eben erwähnten Gründen einerseits und wegen den ständig sich verlängernden Transportwegen anderseits einzig die Einführung der englischen Arbeitszeit eine dauerhafte und zufriedenstellende Lösung der Zürcher Transportprobleme bringen könnte.

Verschiedene Diskussionsredner befassten sich u. a. mit Fragen der Linienführung, der Ausschaltung von Zwischenhaltestellen und der Errichtung von grossen Parkplätzen am Stadtrand, um dadurch die Belastung der Strassen im Stadtkern zu vermindern. Schluss der Sitzung um 23 Uhr.

J. Steinmann

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Wir erhalten die Nachricht vom Tode folgender Kollegen:

Beglinger Jacques, Dipl. Bau-Ing., von Mollis (Glarus), ETH 1916—20, gestorben am 19. Februar 1950.

Breuer Květoslav, Ing. cons., von Albeuve (Fribourg), Eidg. Polytechnikum 1890—94, alt Direktor der Services industrielles in Sierre, gestorben 1950 in Fryburg.

Buclin Pierre, Bau-Ing., von Semsales (Fribourg), Eidg. Polytechnikum 1908—12, gestorben am 30. April 1950 in Neuilly s. Seine (Frankreich).

Cachin Jules-Louis, Masch. Ing., von Cerniaz (Waadt), Eidg. Polytechnikum 1902—06, gestorben 1950 in Zürich.

Deslex Carlo, Dipl. El. Ing., von Turin (Italien), ETH 1928—34 m. U., gefallen im Krieg.

Falkner Rudolf, Masch. Ing., von Basel, Eidg. Polytechnikum 1882—84, gestorben 1950 in Basel.

Friedli Hans, Dipl. Masch. Ing., von Bern, Eidg. Polytechnikum 1895—99, gestorben 1950 in Bern.

von Grünigen Friedrich, Dr., Dipl. Ing. agr., von Saanen (Bern), ETH 1926—29, gestorben 1950 in Bern-Liebefeld.

Knüsli Emil, Bau-Ing., von Zürich, Eidg. Polytechnikum 1909—14, gestorben 1950 in Zürich.

Kräuliger Emil, Masch. Ing., von Hochdorf (Luzern), Eidg. Polytechnikum 1901—05, gestorben 1950 in Duggingen (Bern).

Lardon Fernand, Dr. sc. nat., von Court (Bern), ETH 1931—35, gestorben am 25. November 1950 in Basel.

Locher Robert W., Bau-Ing., von Zürich, Eidg. Polytechnikum 1910—14, gestorben im Mai 1950 in San Juan (Argentinien).

Mariotti Carlo, Dipl. Masch. Ing., von Locarno (Tessin), Eidg. Polytechnikum 1889—93, gestorben 1950 in Locarno.

Moc Ladislav, Dipl. Masch. Ing., von Nachod (Tschechoslowakei), Eidg. Polytechnikum 1906—11, Dir., Dr., Regierungsbevollmächtigter für Planwirtschaft in Brünn, ist am 20. August 1950 gestorben.

Paganini Robert, Dr. phil., von St. Gallen, Eidg. Polytechnikum 1885—88, Gründer des Schweiz. Luftpostarchivs in der Bibliothek der Generaldirektion der PTT, gestorben 1950 in St. Gallen.

Reimann J. Oskar, Bau-Ing., von Zürich, ETH 1911—17 m. U., gestorben 1950 in Stamford, Conn. (USA).

Roesler Henry, Masch. Ing., von Mulhouse (Elsass), Eidg. Polytechnikum 1895—1900, Industrieller, gestorben am 1. März 1950 in Mulhouse.

Schneebeli Hermann, Dipl. Bau-Ing., von Ottenbach (Zürich), Eidg. Polytechnikum 1900—04, gestorben am 10. November 1950 in Zug.

Schwab Hans, Dipl. Arch., von Bern und Biel, Eidg. Polytechnikum 1895—99, Dr. Ing., ehemal. Lehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, gestorben in Riehen bei Basel.

Stoecker Hermann, Chemiker, von Zürich, Eidg. Polytechnikum 1886—89, Dr. phil., gestorben 1950 in Bakersfield, Cal. (USA).

Schatz Hermann, Masch. Ing., von Neustadt (Deutschland), Eidg. Polytechnikum 1902—06, Fabrikdirektor, gestorben am 31. Januar 1947 in Heidelberg (Deutschland).

Woller Alexandre, Ing. méc., Eidg. Polytechnikum 1893 bis 1897, gestorben 1950 in Genf.

BETRIEBSWISSENSCHAFTL. INSTITUT AN DER ETH und VEREINIGUNG SCHWEIZ. BETRIEBSINGENIEURE

Tagung über Arbeitstechnik

Ort: Auditorium Maximum der ETH

Dienstag, den 27. Februar 1951

9.15 h Eröffnung und Einführung.

9.30 h Prof. Dr. *W. Moede,* Berlin: «Die Stellung und Zielsetzung der Arbeitswissenschaften, insbesondere der Arbeitstechnik, in Industrie und Wirtschaft».

11.00 h Prof. *E. Schmidt,* ETH, Zürich: «Möglichkeiten wirtschaftlicher und industrieller Erfolgsschaffung durch arbeitstechnische Forschung u. Praxis in der Schweiz»

14.30 h Dr. Ing. *H. Schnewlin,* Baden: «Technische und ökonomische Vorteile arbeitstechnischer Produktionsgestaltung».

15.30 h Prof. Dr. *W. Moede,* Berlin: «Methoden der arbeitstechnischen Analyse und ihrer Realisierung in der Praxis».

Mittwoch, den 28. Februar 1951

9.15 h Dr. Ing. *H. Schnewlin,* Baden: «Das arbeitstechnische Arrangement (ein Demonstrationsvortrag)».

11.00 h Prof. Dr. Ing. *E. Bickel,* ETH, Zürich: «Die Anpassung der Maschine an den Menschen».

14.30 h Dipl. Ing. *H. Spitzer,* Dortmund: «Physiologische Grundsätze zur Arbeitsgestaltung».

16.00 h Prof. Dr. *W. Moede,* Berlin: «Sonderprobleme, Grenzen und Zukunftsaufgaben der Arbeitstechnik».

Teilnahmekosten für Mitglieder, ganze Tagung 45 Fr., Einzel-Vortrag 7 Fr.; übrige Teilnehmer, ganze Tagung 55 Fr., Einzel-Vortrag 8 Fr. Anmeldung bis spätestens 20. Februar mit Karte, die beim Betriebswiss. Institut zu beziehen ist.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

10. Febr. (heute Samstag) ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium IV des Hauptgebäudes. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *K. Leibbrand:* «Die Aufgabe des Verkehrsingenieurs».

12. Febr. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwiss. Institut der ETH, Sonneggstr. 5, Grosser Hörsaal. Dr. *E. Gerber,* Schinznach-Dorf: «Morphologie, vom Standpunkt eines Geographen».

13. Febr. (Dienstag) Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Hörsaal 119 der Universität. Dr. *F. Hummler,* Sekretär des VSM: «Erfindungen und Erfindungsschutz in der schweizerischen Maschinenindustrie».

14. Febr. (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Gesellschaft Zürich und Zürcher Kunsthistoriker-Vereinigung. 20.15 h im Auditorium II des Hauptgebäudes ETH. Prof. Dr. *F. D. K. Bosch,* Leiden: «Altjavanische Kunst; Untersuchungen des archäologischen Dienstes in Indonesien».

14. Febr. (Mittwoch) G. E. P., Amicale Parisienne. 21 h chez Weiss, 5, rue d'Hauteville, Paris X. Ing. chim. *A. Zundel:* «Conférence surprise».

16. Febr. (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Schweizerhof, 1. Stock. Dipl. Ing. Dr. *Emil Meyer,* Stellvertreter des Ober-Maschinen-Ingenieurs der SBB: «Die neuesten Entwicklungen im Bau von Eisenbahnfahrzeugen».

16. Febr. (Freitag) Schweiz. Beleuchtungskomitee. 17.15 h im Hörsaal 15 c des Eidg. Physikgebäudes, Gloriastr. 35, Zürich. Dipl. Ing. *E. Bitterli:* «Beleuchtungshygiene».

17. Febr. (Samstag) S. I. A. Fachgruppe der Ingenieure. 10.30 h im Auditorium I der ETH Zürich. Obering. *O. Wichser,* Bern; Prof. Dr. *P. Lardy,* Zürich: «Die Revision der Stahlbau- und Eisenbetonbau-Normen des S. I. A.».